

Dokument des 8. Juli 869 zu lesen – sollte „die Zunge abgeschnitten oder der Kopf abgetrennt werden“ (Capitulum Angilramni 44b)¹⁸. So konnte Horst Fuhrmann als gesicherte Erkenntnis festhalten: „Hinkmar hat ein pseudoisidorisches Exzerptenwerk unterschrieben, an dessen Ende die Angilramkapitel standen“¹⁹.

Der Bischof von Laon, der diese Aktivitäten seinem Metropoliten ganz offensichtlich nicht zur Kenntnis bringen wollte, geriet in Zugzwang: Als er das Juli-Werk auf einem Hoftag Karls des Kahlen in Gondreville (November 869) vorlegen sollte, servierte er statt dessen seinen bereits erwähnten Pittaciolus, „eine verkürzende Auswahl von Exzerpten aus einem größeren Textvorrat ..., der vollständiger aus den päpstlichen Dekretalen *in alio codicello* zusammengetragen sei“²⁰. Rudolf Schieffer hat den diesbezüglichen, recht komplexen Forschungsstand auf folgenden Nenner gebracht: „In den Abmessungen und der Textgestalt seiner Exzerpte läßt der Pittaciolus ... auffällige Entsprechungen zu den Materialsammlungen in B (sc. Cod. Berlin Phill. 1764) erkennen, die für deren Zuweisung an Hinkmar von Laon von erhebli-

18) *Hodo Belgivagensis episcopus dixit: „Frater Hincmarus Laudunensis episcopus libellum coram nobis obtulit in synodo episcoporum decem provinciarum, cui sine metropolitani ac coepiscoporum Remensis provincie conscientia et consensu contra sacras regulas subscripsit; et a clericis ecclesie sue atque a parrochianis presbyteris subscribi contra professionem et subscriptionem suam veniens fecit. Et in eodem libello, qui in praesenti habetur, contra evangelicam et apostolicam atque canonicam auctoritatem subscripsit et subscribi a comministris ecclesie sue fecit, ut 'delatori aut lingua capuletur aut convicto caput amputetur' ...“*, ed. HARTMANN, MGH Conc. 4 S. 518 Z. 25-32. Das Zitat (*delatori ... amputetur*) bei Karl-Georg SCHÖN, *Die Capitula Angilramni*. Eine prozessrechtliche Fälschung Pseudoisidors (MGH Studien und Texte 39, 2006) S. 144 c. XLIV. (b).

19) FUHRMANN, Einfluß 3 (wie Anm. 1) S. 706. Vgl. ebd. S. 707: „Der Schluß ist nicht abzuweisen, daß am Ende der pseudoisidorischen Exzerptsammlung vom 8. Juli 869 vor der Unterschrift Hinkmars von Laon Capitula Angilramni gewöhnlicher Art gestanden haben“. Zum Kontext ebd. S. 659: „Wahrscheinlich hatte Hinkmar von Laon die Absicht, die ganze Unterschriftenaktion der Laoner Geistlichkeit, zumindest während der Unterschriftensammlung, geheimzuhalten, denn später behauptete Odo von Beauvais, in dem Werk habe gestanden, jeder Denunziant sollte 'mit dem Verlust der Zunge bestraft oder bei erwiesener Schuld sogar hingerichtet werden'“.

20) So SCHIEFFER, Streitschriften (wie Anm. 1) S. 57 f. Der Hinweis auf das 'vollständigere ... andere Büchlein' steht als „bombastische(s) Sprachgebilde“ (FUHRMANN, Einfluß 3 S. 712) am Ende des Pittaciolus: *Haec succincte quidem excerpsti ac passim pro qualitate negotii contexendo promiscueque conserendo, ordine cum praepostero, tum composito, sed et sensim connexo ascivi, quae plenius directo tramite servato ex Romanorum pontificum decretis in alio codicello examissum de multis modica deflorando collegi* (ed. SCHIEFFER S. 97 Z. 18-21).